

Die Veranstalterin

Der Wittenberger Tag der Reformationgeschichte wird von der **Reformationgeschichtlichen Forschungsbibliothek** ausgerichtet. Nach Abschluss der gegenwärtig laufenden Sanierungs- und Umbauarbeiten im Wittenberger Schloss wird diese Einrichtung dort ca. 220.000 Medieneinheiten auf mehr als 1.700 m² zusammenführen, systematisch erschließen und unter erheblich verbesserten Bedingungen der öffentlichen Nutzung zugänglich machen. Mit mehr als 100.000 alten Drucken, also Werken, die vor 1850 hergestellt wurden, wird die Forschungsbibliothek zu den herausragenden Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen in Mitteldeutschland zählen. Als wissenschaftliche Studienstätte wird sie sich insbesondere der lutherischen Reformation sowie deren Wirkungs- und Rezeptionsgeschichte widmen. Durch ein facettenreiches Veranstaltungsprogramm soll sie sich zu einem Forum des kulturellen Austausches entwickeln. Getragen wird die Reformationgeschichtliche Forschungsbibliothek von einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts, in der das Ev. Predigerseminar in Wittenberg, die Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt, die Stiftung LEUCOREA und die Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt zusammenarbeiten.

Bei Fragen oder Anliegen wenden Sie sich bitte an die

Reformationgeschichtliche
Forschungsbibliothek GbR
Sekretariat
c/o Stiftung LEUCOREA
Collegienstraße 62
06886 Lutherstadt Wittenberg
Tel. 03491-466128
E-Mail: straach@predigerseminar.de

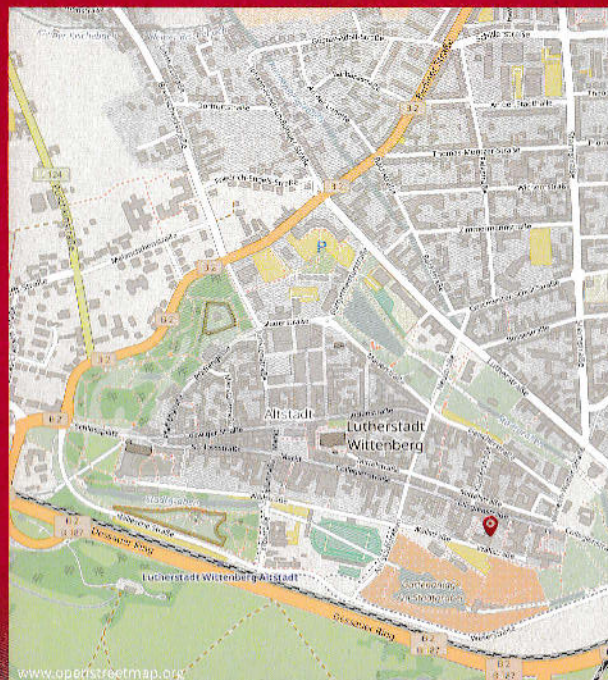
Veranstaltungsort

Stiftung LEUCOREA

Auditorium Maximum

Collegienstraße 62

06886 Lutherstadt Wittenberg



Nach Abschluss der Sanierungs- und Umbauarbeiten wird die Reformationgeschichtliche Forschungsbibliothek in das 1. und 2. Obergeschoss des Wittenberger Schlosses einziehen (Foto: Daniela Straach).



Wittenberger Tag der Reformation- geschichte

Lucas Cranach der Jüngere: Christus als Überwinder von Tod und Teufel (Epitaph für Johannes Cellarius, Diözesanmuseum Freising, Inv.-Nr. D 9331, Foto: Alberto Luísa).

„Der neue Tod – Zum Wandel von Sterben, Bestattung und Totengedenken durch die Reformation“

Reformationsgeschichtliche
Forschungsbibliothek

Einladung zu Vorträgen und Musik zum Thema

Der neue Tod – Zum Wandel von Sterben, Bestattung und Toten- gedenken durch die Reformation

Samstag, 6. Mai 2017

Ort: Stiftung LEUCOREA
Auditorium Maximum, Collegienstraße 62
06886 Lutherstadt Wittenberg

Wittenberger Tag der Reformationsgeschichte

Die Vorstellungswelt mittelalterlicher Menschen war stark von der Existenz eines Fegefeuers geprägt, in dem die Seelen Verstorbener verweilen mussten, um Läuterung zu erfahren. Diese Lehre verwarfen die Reformatoren und mit ihr die Überzeugung, dass gute Werke im Leben, die Fürbitte anderer Menschen oder gar der Erwerb von Ablassbriefen die Zeit im Fegefeuer verkürzen könnten. Auch stellten sie die Heilswirkung von Heiligen und Reliquien in Abrede. Die Heiligen- und Reliquienverehrung, die ganz wesentlich auf die Erleichterung des Sterbens und die Verkürzung der Leidenszeit im Fegefeuer gerichtet war, verlor damit weitgehend ihre Funktion.

Ein so fundamentaler Einschnitt in die Theologie konnte nicht ohne Folgen für die Begleitung Sterbender, die Begräbniskultur und das Totengedenken bleiben. In einem Kolloquium blicken Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Fächer auf diesen Wandel, dessen Wirkung bis in die Gegenwart reicht. Die seelsorgeri-



Seelen Verstorbener im Fegefeuer (Predella in der Stadtkirche Wimpfen am Neckar, 1519, Foto: Peter Schmelzle).

sche Praxis und die Veränderung der Begräbnisrituale werden dabei ebenso betrachtet wie die Umgestaltung normativer Vorgaben für das Bestattungswesen durch Kirchen- und Begräbnisordnungen. Auch die Gestaltung von protestantischen Grabmälern und die mit der Reformation begründete Tradition, Verstorbene durch gedruckte Leichenpredigten und andere Schriften zu ehren, sollen diskutiert werden. Darüber hinaus wird auf die frühe musikalische Auseinandersetzung mit reformatorischen Lehren eingegangen, die am Beginn der Entwicklung einer facettenreichen protestantischen Tonkunst stand.

Eine **Aufführung renaissancezeitlicher Kompositionen** durch Ensemblemitglieder der Wittenberger Hofkapelle knüpft an diesen Aspekt an und lässt den Tag der Reformationsgeschichte musikalisch ausklingen.

Die Veranstaltung ist öffentlich, der Eintritt frei.

Programm:

- 12.45 Uhr Begrüßung und Einführung
- 13.15 Uhr Prof. Dr. Corinna Dahlgrün (Jena): „... danach ein großer Raum und Freude“
Reformatorische Seelsorge angesichts des Todes
- 14.00 Uhr Dr. Sabine Arend (Heidelberg): Die Vielfalt evangelischer Begräbnisse im 16. Jahrhundert
- 14.45 Uhr Pause
- 15.15 Uhr Prof. Dr. Klaus Krüger (Halle (Saale)): Wie die Protestanten den Tod gebildet. Bild und Text am Grabmal der Reformationszeit
- 16.00 Uhr Dr. Eva-Maria Dickhaut (Marburg): Über Leben auf Papier. Trost, Erbauung und Erinnerung in protestantischen Leichenpredigten
- 16.45 Uhr Dr. Stefan Menzel (Weimar): „Non moriar sed vivam“ – Martin Luther, Ludwig Senfl und der Tod
- 17.30 Uhr Pause
- 18.00 Uhr Musiker der Wittenberger Hofkapelle – Hausmusik der Renaissance